



## **Salate, Freundschaft und Farbstifte**

Erwartungsvoll waren sie alle, die sich zum ersten Mittagstisch im Vereinszimmer in Niederdorf trafen. 18 Kinder setzten sich, direkt vom Unterricht kommend, an die gedeckten Tische und warteten gespannt auf die nächsten eineinhalb Stunden. Von Ottilia Mundschin wurden sie über den Ablauf des Mittagstisches mit seinen Regeln eingeführt. Dass z.B. zuvor die Hände zu waschen sind, das Essen beim Schöpftisch zu holen ist und dass ein gemeinsamer Spruch zum Essen einlädt. Manuel machte dazu gleich einen Vorschlag, und mit einem „Mamamutschi...“ assen die Kinder mit gutem Appetit die von der Metzgerei Tschan gelieferten Salate und den heissen Fleischkäse. Auch der Gemeinderat Felix Meschberger und Schulleiter Mathias Moser liessen es sich schmecken.

Die Kinder erhofften sich jedoch nicht nur ein gutes Essen. Einige steckten ihre Erwartungen höher. So wünscht sich Janine, dass sie hier neue Freundschaften knüpfen kann, Rahel will Neues, Anderes kennen lernen, und Rémy sucht die Abwechslung zu den übrigen Mittagspausen am Familientisch. Dass das gemeinsame Essen mit anderen Kindern gefällt, war aus der lockeren und ruhigen Atmosphäre zu erkennen.

Das von der Gemeinde angestellte Frauenteam mit Claudia Wittstich, Ivana Busarello-Asch, Mirjam Hänggi und Ottilia Mundschin wird für die entsprechende Kontinuität sorgen, so dass die Kinder Vertrauen fassen und sich wohl fühlen können. Innerhalb von wenigen Wochen wurde nach dem Konzept unter der Projektleitung von Christine Rohrbach, stellvertretende Schulleiterin in Niederdorf, zusammen mit dem Frauenteam die Organisation auf die Beine gestellt.

Grünes Licht für den Mittagstisch gaben die mittels Fragebogen einbezogenen Eltern sowie der Gemeinderat, der einen Teil der Kosten übernimmt. Felix Meschberger bezeichnet das Angebot als nachhaltig. Die Schulkinder werden betreut, Eltern – in der Mehrheit Mütter – können unbesorgt einer Arbeit nachgehen, und die Gemeinde kann ihr Steuersubstrat stabilisieren. Eine Studie zum betreuten Mittagstisch aus dem Kanton Zürich zeigt, dass von einem investierten Franken bis drei zurückkommen.

Für Schulleiter Mathias Moser stimmt das Angebot, wenn es von den Eltern gewünscht wird. Ein Mittagstisch ist die logische Folge der seit August konsequenten Einhaltung der Blockzeiten. Die Eltern sollen sich auf eine gesicherte Betreuung ihrer

Kinder verlassen können. Dem sozialen Aspekt des Miteinanderessens misst Mathias Moser einen hohen Stellenwert zu. Einer Entwicklung bis zur Tagesschule würde er jedoch skeptisch gegenüber stehen.

In der Zwischenzeit haben die Kinder bei den Spiel- und Maltischen Platz genommen. Claudia Wittstich betreut diesen Teil der Mittagspause, gibt Anregungen, staunt über Entstandenes und ist bereit für ein Gespräch. Bei der Verabschiedung bekommt jedes Kind einen Zahnputzkaugummi. Die Kinder gehen zurück in ihre Klasse – mit neuen Erfahrungen und Begegnungen.



Ein Dessert gehört dazu! Mirjam Hänggi schöpft den Kindern eine feine vom Frauenverein Niederdorf gespendete Beeren-Quarkcrème.

Papier und Farbstifte sind immer ein Renner. Es bleibt aber auch Zeit für Hausaufgaben.

Text und Fotos Suzanne Oberer-Kundert

